

Baudenkmäler

- E-1-89-152-1** **Ensemble Altstadt Tittmoning.** Tittmoning liegt linksseitig der Salzach, dicht an der Grenze zu Österreich, mit dem es eine lange und wechselvolle Geschichte verbindet. Das Ensemble umfasst die Stadtanlage innerhalb der Befestigung des 14. und 15. Jh. und den darin einbezogenen Burgkomplex südwestlich über der Stadt, außerdem im Nordosten die vorgelagerte Häuserzeile am Gerberberg und die im Flussuferniveau liegenden Häuser der Wasservorstadt.
- Das Gebiet um Tittmoning war ursprünglich Bestandteil des agilolfingischen Herzogtums Bayern. Grundherr war seit der Zeit um 700 das Benediktinerinnenstift Nonnberg in Salzburg. Nach Einziehung der Grafschaft Lebenau im Jahr 1229 gelangte Tittmoning unter die Landesherrschaft des Salzburger Erzbischofs, der noch im 13. Jahrhundert das bisherige Schergenamt Mühlham nach Tittmoning verlegte. Da Tittmoning bereits 1242 als "oppidum" Erwähnung findet, muss kurze Zeit zuvor die Stadterhebung erfolgt sein. 1285 taucht erstmals die Bezeichnung "Pflegericht Tittmoning" auf. Unter der Oberhoheit des Erzstifts Salzburg stand Tittmoning noch bis zum Jahr 1805; mit dessen Aufhebung wurde die Stadt zunächst österreichisch und schließlich 1810 bayerisch. Heute zählt Tittmoning etwa 6000 Einwohner und gehört dem Landkreis Traunstein an.
- Die Entwicklung von Tittmoning zu einem städtischen Gebilde hat sich in mehreren Abschnitten vollzogen. Aus dem Herzogshof ("villa") der Zeit um 700 entwickelte sich der Klosterhof des Stifts Nonnberg. Aus dem herzoglichen Fiskalbesitz, den die Herzogin Regintrudis gestiftet hatte, wurde ein Wirtschaftshof gebildet, zu dem Güter bis Kirchheim und Nonnreit gehörten. Dieser Klosterhof muss sich am Burgberg befunden haben, davor breitete sich die Hörigensiedlung aus. Erst im 13. Jahrhundert kam es zur Anlage der eigentlichen Bürgerstadt. Ein vom geistlichen Landesherrn eingesetzter Stadtrichter ist erstmals 1390 urkundlich nachweisbar.
- Tittmoning liegt in einem beckenartigen Tal hochwasserfrei über der Salzach. Das Anschwemmland, das sich in zwei Bodentufen abtreppt, wurde schrittweise besiedelt und dann im zweiten Drittel des 14. Jahrhunderts mit einer hohen Stadtmauer aus Tuffquadermauerwerk umfriedet. In die mittelalterliche Befestigungsanlage wurde auch die Burg, die noch im 12. Jahrhundert Sitz eines Ministerialengeschlechts gewesen war, miteinbezogen.
- Den Kern der Bürgerstadt bildet der heutige Stadtplatz, der als konstituierendes Element des Ensembles besonders gewürdigt ist (siehe D-1-89-152-268). Der Grundriss der Stadtanlage beschreibt ein gleichseitiges Dreieck mit der Salzach bzw. dem Siechengraben als Basis und der Burg als Spitze. Der Mühlbach, der eine Reihe von Mühlen im Stadtgebiet betrieb, zieht sich von Westen nach Osten durch die Stadt und mündet in den Siechengraben.
- Die Altstadt von Tittmoning ist das Ergebnis des planmäßigen Ausbaus unter dem Erzbischof Friedrich von Salzburg in der Zeit zwischen 1327 und 1338. In der Stadtentwicklung bedeutet vor allem der große Stadtbrand von 1571, der den größten Teil der damals noch weitgehend mittelalterlichen Stadt, einäscherte, einen bedeutsamen Einschnitt. Der nachfolgende Wiederaufbau im Stil der Renaissance schuf

bedeutende Baudenkmale der bürgerlichen Baukunst. Auch im 18. Jahrhundert herrschte in Tittmoning noch eine rege Bautätigkeit, wie viele stuckierte Fassaden bezeugen. Ein weiterer Stadtbrand vernichtete im Jahr 1856 einen Teil der Bebauung im südlichen Teil des Stadtplatzes.

Die Tittmoninger Bauweise entspricht der der Inn-Salzach-Städte: Meist dreigeschossige, dreiachsige Putzbauten mit Vorschussmauern und Graben- oder Satteldächern. Im Gegensatz zu den Städten längs des Inns fehlen hier jedoch die gewölbten erdgeschossigen Lauben. Eine baugeschichtliche Rarität stellen die Gerberhäuser am Gerberberg dar. Ein Teil von ihnen besitzt Speicherbauten mit offenen Trockenböden an der Südseite. Hier wurden früher von den Gerbern die gegerbten Häute zum Trocknen aufgehängt. Auch der Rauputzfassade des Hauses Wasservorstadt 20 a-f, deren Vorbild Graubündner Hausfassaden des 16./17. Jh. sind, gebührt besondere Aufmerksamkeit. Die großen Überschwemmungen der Jahre 1567, 1572, 1598, 1786, 1899 und 1959 suchten vor allem jene Bürger heim, die in der Wasservorstadt ansässig waren.

Das Stift Nonnberg in Salzburg hatte schon 1189 das Präsentationsrecht für die dort bereits bestehende Laurentiuskirche erlitten. Dieses Recht ging 1633/34 auf das neugegründete Kollegiatstift St. Lorenz über. Die Pfarrkirche ist ein unverputzter Tuffquaderbau, der sich auf einem erhöht liegenden Geländeabschnitt zwischen Hartlgasse und Stiftsgasse erhebt.

Das 19. Jahrhundert brachte für Tittmoning tiefgreifende politische, wirtschaftliche, verkehrstechnische und bauliche Veränderungen. Mit der Angliederung an Bayern wurde Tittmoning in eine Randlage gerückt und verlor dabei einen Teil seines Hinterlandes. Tittmoning wurde Grenzstadt zu Österreich, was einen lang anhaltenden wirtschaftlichen Niedergang zur Folge hatte. Der Anschluss an die Bahnlinie Mühldorf a. Inn - Freilassing im Jahr 1894 mittels einer Stichbahn brachte keine Belebung von Handel und Verkehr. Zwischen Bahnhof und südlichem Stadtwall kam es in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Anlage eines neuen ummauerten Friedhofs, da der alte um die Pfarr- und Stiftskirche St. Lorenz aufgehoben werden musste. Einen schweren Verlust erlitt das Stadtbild im 1816 durch den Abbruch des Stadtturms, der einst in der Mitte des Stadtplatzes stand, sowie der Katharinenkapelle von 1315. 1872 wurde auch der Schleindlturm niedergelegt.

Abgesehen davon hat Tittmoning, bedingt durch den frühzeitigen wirtschaftlichen Niedergang im 19. Jahrhundert, sein historisch gewachsenes Stadtbild wie kaum eine andere ostbayerische Stadt bewahrt und störende Neubauten im Altstadtbereich vermieden. Das Ensemble Stadt Tittmoning zählt zu den bedeutendsten in Oberbayern.

D-1-89-152-134 **Abtenham 5; Abtenham 5a.** Ehem. Bauernhaus, 1861 (bez. an der Firstpfette) als Bundwerkstadel errichtet, 1928 Umbau zum Bauernhaus, Wirtschaftsteil zur Wohnnutzung umgestaltet.

nachqualifiziert

D-1-89-152-135 **Abtenham 6.** Bauernhaus (Nordflügel des Dreiseithofes), stattlicher zweieinhalbgeschossiger Nagelfluhbau mit aufgedoppelter Haustür und reichem Bundwerk am Wirtschaftsteil, an Firstpfette und hofseitigem Türstock bez. 1846.

nachqualifiziert

- D-1-89-152-136** **Allmoning 4.** Bundwerkstadel (Südflügel des Vierseithofes), erbaut 1837 (bez.), hierher versetzt 1857, erweitert 1913; zugehörig eingeschossiger Getreidekasten, bez. 1746, nördlich des Hofes frei aufgestellt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-137** **Allmoning 5.** Stallstadel mit Bundwerk (Nordflügel des Dreiseithofes), Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-138** **Alterfing 2.** Bundwerkstadel (Westflügel des Dreiseithofes), an der südlichen Giebelseite bez. 1843, im Obergeschoss Getreidekasten.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-2** **Am Bahnhof 1.** Ehem. Bahnhofsgebäude, zweigeschossig, in unverputztem Bruchsteinmauerwerk, mit Krüppelwalmdach, um 1894.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-48** **Am Bahnhof 3; Traunsteiner Straße 1; Traunsteiner Straße 2.** Friedhof, 1816 angelegt und 1834 erweitert; ummauerte Anlage, z. T. mit Gruftarkaden; Friedhofskapelle, von Lorenz Brändl, erbaut 1818-21; mit Ausstattung; Gruftkapelle der Familie Ritter von Koch-Sternfeld, Oktogon, gotisierend, 1867-1869; gezeißelter Christus in der Leichenhalle, Marmorfigur, von Johann Georg Itzfeldner, 1760.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-277** **Am Gangsteig 7.** Pfarrhaus, spätklassizistischer Walmdachbau, zweigeschossig mit Mezzanin und Putzgliederung, 1880/81.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-139** **Am Herrnsitz 1.** Wohnteil (Nordflügel) des ehem. Dreiseithofes, zweigeschossiger Flachsatteldachbau aus unverputztem Nagelfluh, um 1850; Bundwerkstadel (Südflügel), bez. 1847.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-147** **Astner Feld.** Wegkapelle, erbaut 1886; nordöstlich von Brunn an der Straße.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-4** **Augustinerstraße 1.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit flachem Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-5** **Augustinerstraße 2 a; Augustinerstraße 2 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Bau mit flachem Satteldach, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-6** **Augustinerstraße 3.** Wohnhaus, im Kern 18./19. Jh., straßenseitig aufgestockt, mit Holzbalkon am zweiten Obergeschoss.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-288** **Augustinerstraße 5; Augustinerstraße 2b.** Sog. Sommerhaus des ehem. Augustiner-Eremitenklosters, vormals Stadtmauerturm (Bürgerturm), im 18. Jh. um- und ausgebaut; Teile der Hof- und Gartenmauer des Klosters an der Augustinerstraße, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-8** **Augustinerstraße 7; Schulstraße 7; Augustinerstraße 6.** Ehem. Augustiner-Eremitenkloster, Allerheiligenkirche (Augustinerstraße 7), ehem. Klosterkirche der Augustiner-Eremiten, hochbarocker Saalbau mit Halbwalmdach, unverputzter Tuffsteinturm mit Zwiebelhaube und Laterne, 1681-83; mit Ausstattung; Klostergebäude, zweiflügeliger, dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, erbaut 1681-86, Ostteil (Augustinerstraße 6); Westteil (Schulstraße 7) im 19. Jh. abgeteilt, zwischenzeitliche Nutzung als Fronfeste, jetzt Wohnnutzung; rückwärtiger Garten mit Einfriedungsmauer.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-10** **Augustinerstraße 8 a; Augustinerstraße 8 b; Augustinerstraße 8 c.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, zweistöckiger Kastenerker über getreppten Konsolen ansetzend, im Kern wohl noch letztes Viertel 17. Jh., Fassadengliederung um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-11** **Augustinerstraße 9; Augustinerstraße 11.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und barockisierender Putzgliederung, im Kern 18./19. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-250** **Berger Feld.** Privatkapelle, 18. Jh., um 1900 neu eingerichtet; mit Ausstattung; nahe Fridolfinger Straße 4.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-143** **Bergham 3.** Kleinerer Bundwerkstadel des Vierseithofes (Westflügel), an der Firstpfette bez. 1864.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-280** **Bergham 10.** Zwei Flügel eines ehem. Dreiseithofes; Wohnstallhaus (Südflügel), zweigeschossig mit Kniestock und reicher Putzgliederung, bez. 1911; Quertrakt, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-144** **Bergham 10.** Kapelle, bez. 1954; am Nordrand des Weilers.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-145** **Biering 1.** Wohnstallhaus (Nordflügel des Vierseithofes), Mitterstubentyp, mit Blockbau-Obergeschoss und zwei Lauben, im Kern Anfang 17. Jh., bez. 1777; Gitterbundwerkstadel (Südflügel), bez. 1847, von Zimmermeister Joseph Mitterhofer; Getreidekasten (Ostflügel), zweigeschossig, mit Zierformen und reicher Außenmalerei, zweimal bez. 1769; Hoftore, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-159** **Bieringer Feld.** Bildstock, gemauert, errichtet 1893; an der Gemeindeverbindungsstraße von Grassach nach Diepling.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-146** **Brunn 5.** Stadel mit gemauertem Ostgiebel, Südflügel des nach einem Brand 1886 neu erbauten Vierseithofes.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-193** **Brunner Feld.** Wegkapelle, neugotisch, erbaut 1862; mit Ausstattung; zu Krötzing 1 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-13** **Burg 1; Burg 8; Burg 9; Burg 3; Burg 4; Burg 2; Burg 7; Burg 6; Burg 5.** Burg Tittmoning, stark befestigte Anlage auf einem Höhengsporn, Gebäudekomplex aus Tuffstein um unregelmäßigen Hof, rückseitig an hohen Bering angebaut, mit zwei Toren, Zwinger, Graben und Wehrmauern, 1234 erstmals erwähnt, als Grenzfeste des Erzstifts Salzburg ausgebaut, Baumaßnahmen im 14./15. Jh. und 1553, Umgestaltung um 1614 zum bischöflichen Jagdschloss, 1805 Teilerstörung durch Brand, seit 1851/52 größtenteils im Besitz der Stadt Tittmoning, jetzt Heimathaus des Rupertiwinkels; Gebäudeabfolge um den Hof von Nordosten aus im Gegenuhrzeigersinn: Torhaus, im Kern z. T. noch mittelalterlich, sonst um 1614 bzw. nach dem Brand von 1805 (Burg 1); Rest des ehem. Fürstenstocks, im Kern spätgotisch um 1425/30, um 1614 überformt, nach dem Brand von 1805 ab 1812 erneuert (Burg 2); zwei zweigeschossige Wohnhäuser mit Satteldach, anstelle des ehem. Fürstenstocks um 1820 nach Plänen von Lorenz Brändl erbaut, unter Einbeziehung von aufgehendem Mauerwerk der 1805 durch Brand beschädigten Vorgängerbebauung (Burg 3 und 4); der als Prälatenstock bezeichnete Teil des ehem. Fürstenstocks, im Kern wohl 1. Hälfte 15. Jh., um 1614 überformt und der sog. Kavaliertstock, jetzt Heimatmuseum, im Kern 14. Jh., im 17. Jh. überformt (Burg 5); das Westtor und die südlich bis zum Getreidekasten verlaufende Ringmauer mit Wehrgang, 14. und 15. Jh., hofseitig davor ehem. Küchenstock, zweigeschossiger Bau, wohl 16. und 17. Jh. (Burg 6); Getreidekasten, jetzt Teil des Heimatmuseums, erbaut um 1425/30 (Dachwerk 1427/28 dendro.dat.), mächtiger viergeschossiger Bau aus Tuffquadern, mit hohem Halbwalmdach (Burg 7); Kath. Schlosskapelle St. Michael, rechteckiger Saalbau mit gegliederter Hoffassade, erbaut 1693/94, mit Ausstattung (Burg 8); ehem. fürstliche Küche, spätere Schlosswirtschaft, dreigeschossiger Trakt mit Pultdach, 17. Jh., auf mittelalterlicher Grundlage, Erneuerung nach dem Brand von 1805; zugehörig Schlossgarten und Stützmauer, wohl Anfang 17. Jh. (Burg 9).
nachqualifiziert

- D-1-89-152-23** **Burghauser Straße 1.** Ehem. Geschäfts- und Wohnhaus, stattlicher zweigeschossiger Putzbau, frei stehend, mit stichbogigen Tür- und Fensteröffnungen, bez. 1844, wenig später nach Osten verlängert, westlicher Magazinanbau von 1854, Renovierung bez. 1934; Wandnische mit unterlebensgroßem Kruzifix, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-148** **Dandlberg 3.** Feldkapelle, erbaut 1818.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-149** **Deisenberg 1 a.** Westflügel des Vierseithofes, mit Durchfahrt und reichem Bundwerk, stirnseitig Getreidekasten im Obergeschoss, bez. 1835.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-243** **Dorfplatz 2.** Getreidekasten, über gemauertem Erdgeschoss, wohl 1. Viertel 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-244** **Dorfplatz 19.** Gasthof, zweigeschossiger Massivbau mit Walmdach und Stichbogenfenstern, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-245** **Dorfplatz 23; Dorfplatz 25.** Kath. Pfarrkirche St. Veit, spätgotisch, gegen 1500 erbaut, Turm bez. 1274 und 1775; mit Ausstattung; Friedhofsmauer aus Tuffquadern, 16./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-246** **Dorfplatz 25.** Kath. Pfarrhaus, gegliederter Putzbau mit Walmdach und schmiedeeisernen Fensterkörben, bez. 1788.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-140** **Dorfstraße 9; Dorfstraße 11.** Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, spätgotischer Tuffquaderbau mit nicht eingezogenem Chor und Westturm, 2. Hälfte 15. Jh., Turmobergeschoss 1764, Vorhalle 1872; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung, Tuffstein, 16./17. Jh.; Kriegerdenkmal, von Richard Puchner, bez. 1920, beim Eingang zum Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-141** **Dorfstraße 11.** Ehem. Mesnerhaus, jetzt Pfarrheim, stattlicher zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern 18. Jh., 1980 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-150** **Enichham 2.** Gitterbundwerkstadel des Vierseithofes (Südflügel), bez. 1860.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-31** **Entenstraße.** Brunnen, Rotmarmorbecken, wohl noch 18. Jh.; gegenüber von Haus Nr. 14.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-26** **Entenstraße 13 a; Entenstraße 13 b.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 18./19. Jh., Fassade um 1982 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-27** **Entenstraße 15 a; Entenstraße 15 b; Entenstraße 15 c; Entenstraße 15 d.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch 18. Jh., Fassade um 1982 reduziert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-28** **Entenstraße 16.** Ehem. Bäckeranwesen, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Empire-Stuckfassade, Vorschussmauer und Grabendach, Rotmarmorportal bez. 1816, Sanierung und Umbau 1994/95.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-29** **Entenstraße 17.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, 18. Jh., Fassadengliederung um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-30** **Entenstraße 18.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Eckquaderung, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-269** **Entenstraße 21.** Wohnhaus, dreigeschossiger Satteldachbau mit abgetreppter Vorschussmauer, im Kern 17./18., Mitte 19. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-152** **Enzelsberg 3.** Bundwerkstadel, Südflügel des nach Brand 1859 wieder aufgebauten Vierseithofes, Bundwerk an der Hofseite ab 1990 angebracht.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-153** **Falting 2.** Zugehörig frei stehender zweigeschossiger Getreidekasten in altem Überbau, Obergeschoss mit seltener geschnitzter Türbekrönung, Ende 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-251** **Further Feld.** Privatkapelle, über dem Eingang bez. 1924; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-155** **Furtmühl 1.** Ehem. Bauernhaus mit Mühlbetrieb, zweigeschossig mit Flachsatteldach, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-33** **Gabelsbergerstraße 2; Gabelsbergerstraße 3.** Mühle, zweiteiliger Baukörper, zweigeschossig, mit vorkragenden Satteldächern; nördlicher Wohnteil im Kern 16./17. Jh., im 19. Jh. überformt; südlicher Mühlteil mit Anbau, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-229** **Galgenpoint.** Bildstock, gemauert; mit Zeltdach, wohl 1. Viertel 19. Jh.; nördlich von Rothkampeln an der Landkreisgrenze.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-274** **Gerberberg.** Kapelle im ehem. Pestfriedhof, 1891 erbaut; nördlich der Stadt auf der Angerwiese.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-34** **Gerberberg 1 a; Gerberberg 1 b; Gerberberg 1 c; Gerberberg 1 d.** Ehem. Gerberanwesen, bestehend aus drei Satteldachhäusern, zweigeschossig, 1. Hälfte 19. Jh., im Kern wohl Mitte 18. Jh.; Wandfresko an der Südseite, bez. 1759.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-12** **Gerberberg 2.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Flachsatteldach, Mitte 19. Jh.; über dem Eingang Stuckrelief.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-35** **Gerberberg 3.** Ehem. Handwerkerhaus, breitgelagerter zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss mit Gewölben, Giebelfeld mit stichbogigen Öffnungen, bez. 1730, im Kern wohl älter.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-36** **Gerberberg 4.** Ehem. Gerberanwesen, zweigeschossig mit vorkragendem Satteldach, Giebel mit segmentbogigen Öffnungen, 18. Jh., klassizistische Fensterumrahmungen, um 1820.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-37** **Gerberberg 5.** Ehem. Gerberhaus, Wohnteil mit aufgesetztem zweigeschossigem Trockenspeicher, angebaut Speicherbau, beide Bauteile wohl um 1820/30, mit älterem Kern, wohl 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-39** **Gerberberg 12 a; Gerberberg 12 b.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Satteldach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-40** **Gerberberg 13.** Ehem. Handwerkerhaus, zweigeschossig mit Satteldach, Mitte 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-41** **Gerberberg 14 a; Gerberberg 14 b; Gerberberg 15.** Wohn- und Handwerkerhaus, zweigeschossig mit Halbwalmdach, nach Brand von 1815 unter Einbeziehung älterer Bausubstanz weitgehend neu errichtet.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-42** **Gerberberg 16.** Kath. Kapelle St. Sebastian, neubarock, 1891 erbaut; mit Ausstattung des Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-248** **Graf-Törring-Straße 2.** Schmiede, zweigeschossiger Putzbau mit rundbogigen Öffnungen und Walmdach, 1. Hälfte 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-156** **Gramsamer Feld.** Kapelle, erbaut 1913; mit Ausstattung; etwa 100 m nördlich des Ortes.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-157** **Grassach 7.** Sterntür am Bauernhaus, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-158** **Grassach 11.** Ehem. Bauernhaus und Wohn- und Amtshaus des Hochfürstlichen Jäger- und Unterwaldmeisters, sog. Beim Jagerbauer, zweigeschossiger Blockbau mit Halbwalmdach Laube und Hochlaube, bez. 1693 (dendro.dat.), Haustür bez. 1828, nördliche Wand um 1900 ausgemauert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-160** **Guggenberg 1 a.** Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss und gemauertem Giebel, Ende 18. Jh.; kleiner Getreidekasten, Obergeschoss-Blockbau, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-161** **Guggenberg 2.** Stallstadel des Dreiseithofes (Westflügel), mit Gitterbundwerk, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-162** **Gunzenberg 1.** Zugehörig Getreidekasten, dreigeschossig, bez. 1826, mit modernem Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-163** **Hainach 2.** Zugehörig Bundwerkstadel, 1851; Zuhaus, nördlich der Hofanlage, zweigeschossiger Tuffsteinbau, über der Tür bez. 1884.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-164** **Harmoning 8.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Tuffsteinbau mit Putzgliederung, im Kern 18. Jh., in der 1. Hälfte des 19. Jh. überformt; zugehörig freistehender Getreidekasten, zweigeschossig, bez. 1774; zugehörig Hofkapelle, 18. Jh., erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-43** **Hartlgasse 1.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh., Fassade Ende 19. Jh.; Schwibbogen zum benachbarten Haus Stadtplatz 47.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-44** **Hartlgasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossig mit straßenseitig abgewalmtem Flachsatteldach, im Kern wohl noch 17./18. Jh., Fassade um 1920/30 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-45** **Hartlgasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, im Kern wohl noch 18. Jh., Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-46** **Hartlgasse 3; Hartlgasse 4.** Wohnhaus mit zweistöckigem Bodenerker, frühes 19. Jh., im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-47** **Hartlgasse 5; Hartlgasse 5 a.** Gemauerter Speicher, zweigeschossig mit steilem Walmdach, wohl 17./18. Jh.; rückwärts an die Stadtmauer angebaut.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-167** **Hausmoning 3; Hausmoning 3 a.** Ehem. Stallstadel mit Bundwerkoberteil (Ostflügel des Vierseithofes), z. T. erneuert, auf Tontafel bez. 1842; am Südflügel (moderner Stall) Bundwerk des Vorgängerbaus, um 1842; am Wohnhaus geschnitzter neugotischer Türstock mit Haustür, bez. 1857.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-169** **Hausmoning 5.** Zugehörig reich ornamentierter Bundwerkstadel mit Bemalung, nach 1840.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-176** **Hof 1.** Bauernhaus, zweigeschossiger unverputzter Tuffquaderbau mit Kniestock und Satteldach, letztes Viertel 19. Jh., geschmiedeter Glockenständer bez. 1878; Wohnteil 1982/83 um drei Achsen verkürzt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-174** **Hof 3.** Kath. Fialkirche St. Nikolaus, einschiffiger Tuffquaderbau, spätgotisch, um 1500, Turmgeschoss erneuert im 17./18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, unverputztes Tuffquadermauerwerk, teilweise wohl noch um 1500, sonst 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-177** **Holzen 1.** Bildstock, Mitte 18. Jh.; beim Hof.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-178** **Holzhausen 12.** Zugehörig frei stehender dreigeschossiger Getreidekasten, an oberster Tür und Bild bez. 1824, in altem Überbau.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-283** **Hörzing 3.** Zugehörig Stallstadel, gemauertes Erdgeschoss mit gewölbtem Stall, Obergeschoss hofseitig und an östlicher Giebelseite mit Bundwerk, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-170** **Im Sonderfeld nahe Ollerding.** Bildstock, spätgotischer, gefaster Schaft aus Tuffstein, wohl 16. Jh., Aufsatz modern; nördlich an der Hauptstraße, zu Hochhaus 1 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-237** **In der Au.** Steinkreuz mit Kreuzblende, 17./18. Jh.; etwa 200 m südlich von Schelleneck am Weg nach Ranharting.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-223** **In der Salzachleite.** Kleines Steinkreuz, bez. 1716; östlich von Nonnreit an einem Waldweg in den Salzachauen.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-196** **In Lanzing.** Wegkapelle, um 1800; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-207** **In Meggenthal.** Kleine Kapelle, 18./19. Jh.; nördlich neben der Kirche.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-239** **In Schmerbach.** Bildstock, klassizistisch, Mitte 19. Jh.; am Weg nach Kirchheim.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-247** **In Törring.** Brunnhauskapelle, dreiseitig in Arkaden geöffnet, erbaut 1815, renoviert 1893; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-179** **Inzing 7.** Stadel mit Getreidekasten, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-180** **Inzing 10.** Stuckierte Türeinfassung und -bekrönung, bez. 1810, darüber Fresko in Stuckkartusche.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-181** **Inzing 13.** Zugehörig Getreidekasten, dreigeschossig, im Erdgeschoss gemauert, Obergeschosse in Blockbauweise, mit reich verziertem Kranz- und Türsturzbalken, bez. 1688, gemauerter Überbau mit Nebenräumen und filigran geschnitzten Lauben, erbaut 1888.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-154** **Kayer Feld.** Hofkapelle, mit eingezogenem Chor und Dachreiter, neuromanisch, bez. 1876; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-192** **Kirchberg 3 a.** Brunnenhaus, Mitte 19. Jh.; gegenüber von Haus Kirchberg 1.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-188 Kirchberg 6.** Kath. Ferialkirche St. Georg, einschiffiger Tuffquaderbau, spätgotisch, 15. Jh., Sakristeianbau 1853; mit Ausstattung; Friedhofsmauer (alter Teil, Süd- und Westseite) aus Tuffquadern, 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-190 Kirchberg 7.** Dreiseithof; Wohnstallhaus (Nordflügel), zweigeschossig mit Kniestock und Putzgliederung, bez. 1851 und 1890, später ausgebaut und überformt, Traufseitlaube mit barocken Halbfiguren; Stallstadel (Südflügel) mit Gewölbe und Bundwerkteil, bez. 1852; Querstadel mit Bundwerkoberteil, 1847; Zuhaus, kleiner Putzbau mit Schopfwalmdach, Mitte 19. Jh., nördlich vom Hof.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-191 Kirchberg 10.** Bauernhaus (Nordflügel des Dreiseithofes), Wohnteil mit Putzgliederung, reich profilierten Pfettenköpfen und geschnitzter Haustür, bez. 1855, Wirtschaftsteil mit reichem Bundwerk, Aussägearbeiten und zwei bemalten Heubodentüren, bez. 1832.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-173 Kirchheimer Feld.** Bildstock, 18. Jh.; am nordöstlichen Ortsrand von Hörzing.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-233 Knappenfeld.** Bildstock, mit Laterne, Zinnen und Spitzhelm, wohl Anfang 17. Jh.; nördlich von Ranharting an der B 20.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-194 Krötzing 1.** Zugehörig Bundwerkstadel mit Flachsatteldach, an der Firstpfette bez. 1863.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-198 Lanzing 1.** Sägmühle, ehem. Walzmühle; Hauptbau zweieinhalbgeschossig mit gewölbtem Stallteil, 1885 ausgebaut, angebauter Mühltrakt 1921.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-279 Lanzing 4.** Wohnstallhaus (Nordflügel des Vierseithofes), dreigeschossig mit reicher Putzgliederung, um 1900, im Kern barock, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-195 Lanzing 5.** Kath. Ferialkirche St. Peter und Paul, spätgotischer Tuffquaderbau, Anfang 16. Jh., geweiht 1518; mit Ausstattung; Kirchhofummauerung, Tuffstein, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-49 Laufener Straße 4.** Postamt, zweigeschossiger Bau in verschlammtem Ziegelmauerwerk mit steilem Walmdach, im Heimatstil, mit angesetzter Einfriedungsmauer aus Tuffstein, von Robert Vorhoelzer und Sigmund Schreiber, um 1928.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-50** **Laufener Straße 22.** Bauernhaus, als Einfirstbau errichtet Ende 19. Jh., ausgebaut mit mittigem Quergiebel, bez. 1907, und insgesamt historisierend überformt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-187** **Ledermannfeld.** Bildstock, Tuffstein, bez. 1782 (oder 1787?); südwestlich von Kay an der Straße nach Furtmühl und Salling.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-51** **Lindenweg 5.** Ehem. Bruderhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, im Kern wohl noch 18. Jh.; an der Fassade eingemauerter Rotmarmor-Inschriftstein von 1521, Gedenkstein zur Gründung des Bruderhauses durch den Tittmoninger Stadtrichter Sigmund Schönbacher.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-52** **Lindenweg 6.** Kapelle des ehem. Krankenhauses, erbaut 1924; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-284** **Lohfeld.** Brechelbad, 18. Jh.; etwa 200 m nördlich des ehem. Vierseithofes Moosen 1 im Feld.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-53** **Lutzengasse 1.** Wohnhaus, viergeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh., Fassade und Dach um 1980 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-54** **Lutzengasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Flachsatteldach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-55** **Lutzengasse 3.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Grabendach und rundbogiger Einfahrt, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-56** **Lutzengasse 4; Nähe Lutzengasse.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und zweistöckigem Bodenerker, 1. Viertel 20. Jh.; Rotmarmorbrunnen, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-57** **Lutzengasse 6.** Wohnhaus, ehem. Brauhaus, zweigeschossig mit Speicher und Grabendach, Fletz mit Stichkappentonne und eingebauter Säule, 16. Jh., Fassade um 1975/80 verändert; vor dem Eingang Rotmarmorstufen.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-204** **Manetsberg 1.** Tuff-Bildstock mit Laterne und Kreuz, wohl 2. Hälfte 17. Jh.; nordwestlich des Hofes an der Straßenabzweigung.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-203** **Manetsberg 1.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, mit niedrigem Blockbau-Obergeschoss, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-205** **Meggenthal 2.** Kath. Fialkirche St. Pankratius, spätgotischer Tuffquaderbau, um 1470/80; mit Ausstattung; Kirchhofsmauer und Pforte (erneuert 1915) in Tuffquadern, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-206** **Meggenthal 3; Meggenthal 5.** Vierseithof; Wohnstallhaus (Nordflügel), zweigeschossiger Putzbau mit Kniestock und Bundwerk über dem Stallteil, über der Tür und unter dem First bez. 1850, innen neuzeitlich verändert; Stallstadel (Ostflügel), mit Bundwerk, südliche Giebelseite schiffsbugartig geknickt, um 1860; stattlicher Bundwerkstadel (Südflügel) und Hütte mit Wagenremise (Westflügel), etwa zeitgleich; zugehörig Zuhäusl, zweigeschossig mit Krüppelwalmdach, Mitte 19. Jh., östlich der Hofanlage.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-208** **Moosburg 1.** Wohnhaus des sog. Postguts, unverputzter Nagelfluhquaderbau, zweigeschossig mit Mansardwalmdach, 1821 erbaut.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-210** **Moosen 1.** Wohnstallhaus (Nordflügel des ehem. Vierseithofes), Massivbau mit Putzzier und Steherker an der Ostseite, 2. Hälfte 19. Jh.; Bundwerkstadel (Südflügel), 1861 erbaut, Teile des Bundwerks modern ergänzt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-211** **Mooswinkeln 1.** Hakenhof; Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoss, darin Reste der kleinen Fenster und Hochlaube, 2. Hälfte 17. Jh.; malerischer, freistehender Getreidekasten mit altem Überbau, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-58** **Mühlenstraße 1.** Wohnhaus, ehem. Mühle, stattlicher zweigeschossiger Bau mit Kastenerker am Dachgeschoss ansetzend, im Kern wohl noch 18. Jh., um 1900 ausgebaut und überformt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-59** **Mühlenstraße 4.** Wohnhaus, frei stehend, zweigeschossig mit Kniestock, Satteldach und Giebelzinne, im Kern 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-60** **Mühlenstraße 5.** Wohnhaus, stattlicher Putzbau mit geschweiftem Giebel, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-61** **Mühlenstraße 6 a; Mühlenstraße 6 b.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Außentreppe, im Kern 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-62** **Mühlenstraße 7.** Ehem. Speichergebäude, unverputzter Tuffsteinbau mit Walmdach, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-63** **Mühlenstraße 8.** Wohnhaus, zweigeschossig mit geschweiftem Giebel, frühes 19. Jh., im Kern wohl älter, durchgreifend renoviert 1979/80.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-64** **Mühlenstraße 12.** Wohnhaus, zweigeschossig mit Kniestock und Walmdach, wohl 1. Hälfte 19. Jh.; angebauter Stadel mit Krüppelwalmdach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-65** **Mühlenstraße 13.** Drechslerei Hummel, lang gestreckter zweigeschossiger Bau mit Walmdach, im Kern 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-66** **Mühlenstraße 16.** Mühlgebäude, zweigeschossiger giebelständiger Putzbau mit Satteldach, im Giebfeld bez. 1729 und 1837, quer angebaut Kunstmühle, ausgefachter Fachwerkbau, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-212** **Mühlham 6.** Zugehörig modern überbauter Getreidekasten, wohl 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-213** **Mühlham 10.** Einfirsthof, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss und Giebelbundwerk, 2. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-215** **Mühlham 11; Mühlham 11 a.** Wohnstallhaus (Nordflügel des ehem. Dreiseithofes), Tuffsteinbau, teilweise verputzt und mit aufgemalter Quaderung, mit Giebelbild und bemalter Vordachuntersicht, am südlichen Türstock bez. 1854, an der Firstpfette bez. 1857; zugehörig Getreidekasten, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-214** **Mühlham 12.** Bauernhaus-Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, reich verzierte Holzteile, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-216** **Münichham 1.** Bauernanwesen; Wohnhaus mit Blockbau-Obergeschoss, wohl 2. Hälfte 18. Jh.; Bundwerkstadel, bez. 1848; Backhaus, um 1800.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-218 Murschaller Hausfeld.** Kleine Feldkapelle; mit Halbwalm, erbaut um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-270 Nähe Gabelsbergerstraße.** Salettl, sog. "Pagodenhaus", zierlicher Mansarddachbau, außen verbrettert, mit Spuren originaler Bemalung, innen verputzt, mit allegorischem Deckengemälde, 2. Hälfte 18. Jh.; im Gartengrundstück nördlich von Haus Nr. 4.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-166 Nähe Harmoning.** Hofkapelle, 18. Jh.; mit Ausstattung; zu Haus Nr. 14 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-266 Nähe Wies.** Wieskapelle, neugotisch, erbaut 1866; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-220 Niederham 1.** Bildstock, 19. Jh.; zu Niederham, Haus Nr. 1 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-242 Niederstockham 1.** Bundwerkstadel (Südflügel des Vierseithofes), bez. 1797, mit Bemalung an der östlichen Giebelseite; Stallstadel (Ostflügel) mit Bundwerk und Medaillonmalerei, bez. 1797.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-222 Nonnreit.** Wegkapelle mit Apsis, erbaut 1837; mit Ausstattung; zu Haus Nr. 12 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-224 Oberöd 1.** Bundwerkstadel (Südflügel des Vierseithofes), mit bemaltem Torschmuck, bez. 1841; neben dem Hof frei stehender, zweigeschossiger Getreidekasten mit Ausmalung im Inneren, über der oberen Tür bez. 1682.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-225 Oberried 1.** Hofkapelle, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-226 Ollerding 4.** Schmäler, zweigeschossiger Getreidekasten (Südflügel des Dreiseithofes), 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-230 Papst-Benedikt-XVI.-Weg 4; Grassacher-Ponlacher-Kirchenweg; Ponlach.** Kath. Filial- und Wallfahrtskirche Maria Brunn im Ponlach (Ponlachkirche), barocker Zentralbau, Weihe 1717; mit Ausstattung; Stützmauer, Brunnennischen und Freitreppe, um 1717, rekonstruiert 1986; barocke Grottenanlagen, Treppen und Stützmauern nördlich der Kirche im Ponlachgraben, um 1717.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-228 Peterwinkler Holz.** Tuff-Bildstock mit Zinnen und Laterne, 1. Hälfte 16. Jh.; südöstlich von Peterwinkeln an der Straßenabzweigung; zu Peterwinkeln, Haus Nr. 3 gehörig.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-25** **Ponlach 1 b.** Arbeiterhaus mit Kleinstökonomie, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach und nach Westen angebautem Stall, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-287** **Ramsdorf 1.** Bundwerkstadel (Südflügel des ehem. Vierseithofes), mit reichen Zierformen, bez. 1819.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-232** **Ranharting 6.** Stallstadel mit Bundwerkteil (Ostflügel des ehem. Vierseithofes), Anfang 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-275** **Ranharting 7 a.** Hütte mit Getreidekasten und Bundwerkteil, bemalt, 2. Hälfte 18. Jh. und später.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-234** **Rothkampeln 1.** Zugehörig frei aufgestellter zweigeschossiger Getreidekasten, bez. 1792.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-276** **Rothkampeln 1.** Marienbildstock, gemauert mit Bildrelief, nach Entwurf des Würzburger Architekten Albert Boßlet, von 1948/49; südlich des Hofes an der Straße.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-236** **Salling 5.** Kapelle mit Zeltdach, erbaut 1957; am westlichen Ortsrand.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-267** **Schlichten 6.** Ehem. Wohnstallhaus, urspr. Teil des Einzelhofes Schlichten, um 1840 als eigene Hofstelle abgetrennt, Wohnteil mit Blockbau-Obergeschoss, im Kern Ende 17./Anfang 18. Jh., Wirtschaftsteil modern ausgebaut; Querstadel, wohl 19. Jh., mit erdgeschossigem Getreidekasten; westlich frei stehendes Backhaus, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-263** **Seefeld.** Zugehörig Getreidekasten, zweigeschossig mit gleichzeitigem Überbau, an der Firstpfette bez. 1758.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-200** **Siebertalfeld.** Kleine Wegkapelle, mit Zeltdach, 19. Jh., am Verbindungsweg von Lindach nach Ollerding.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-286** **Stackendorf 1.** Hofkapelle, mit offenem Vorraum über zwei Pfeilern, erbaut 1927; mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-278** **Stadtfeld.** Tuff-Bildstock mit Zinnen und spitz auslaufende Laterne, wohl 1. Hälfte 16. Jh.; etwa 300 m von Hirschreit an der Straßenabzweigung nach Laufing.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-265** **Stadtfeld.** Zwei Steinkreuze, 16./17. Jh.; nordwestlich des Hofes Wimm 1.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-117** **Stadtplatz.** Florianbrunnen, lebensgroße Steinfigur des hl. Florian, bez. 1706, am Pfeiler gusseiserne Schilde mit bayerischem Wappen und Büste des Prinzregenten Luitpold, 1902 hinzugefügt, achteckiges Brunnenbecken von 1902.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-120** **Stadtplatz.** Johann-Nepomuk-Säule, barocke lebensgroße Figur, am Pfeiler bez. 1717, auf dem Stadtplatz aufgestellt 1850, inschriftlicher Hinweis am Sockel auf Renovierungen 1850, 1888 und 1929.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-121** **Stadtplatz.** Brunnen, neugotisch, von Georg Lehrberger, 1873.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-272** **Stadtplatz.** Storchenbrunnen, 1906 aus älteren Brunnenteilen neu gestaltet, Brunnenpfeiler bez. 1627, metallene Storchenfigur 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-118** **Stadtplatz.** Ehem. Pferdeschwemme und Wasserreserve, Becken in Form eines Vierpasses, 1888 neu angelegt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-119** **Stadtplatz.** Immaculata-Säule, barocke lebensgroße Marienfigur, von Johann Georg Itzfeldner, 1758, Einfassung mit geschmiedetem Gitter.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-122** **Stadtplatz.** Obelisk, errichtet zum Gedenken an die Gefallenen des Krieges von 1870/71, von Georg Lehrberger, 1881.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-68** **Stadtplatz 1; Stadtplatz 61.** Rathaus, städtisches dreigeschossiges Grabdachhaus mit Dachreiter, im Kern spätes 16. Jh., Barockfassade von 1711, Durchgang zum quadratischen Innenhof tonnengewölbt; zugehörig dreigeschossiges Rückgebäude mit Grabdach, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-69** **Stadtplatz 2 a; Stadtplatz 2 b.** Ehem. Amtsgericht, stattlicher dreigeschossiger Eckbau zu acht Obergeschossachsen, aus zwei Gebäudeteilen mit gemeinsamer klassizistischer Fassade und flachem Walmdach, im Kern teilweise noch mittelalterlich, wohl 13./14. Jh., sonst spätes 16. Jh. und 19. Jh., hofseitig am 1. Obergeschoss Arkadengang; bei Stadtplatz 2 b große Durchfahrt, bei Stadtplatz 2 a rückwärts zum Garagenhof hohe Tuffsteinmauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-70** **Stadtplatz 3; Stadtplatz 3 a.** Eckhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, im Kern wohl noch 17. Jh., Ladeneinbau Ende 19. Jh.; rückwärts zum Garagenhof hohe Tuffsteinmauer, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-71** **Stadtplatz 4 a; Stadtplatz 4 b.** Eckhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, im Kern von 1674, 1967 umgebaut und Fassade verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-72** **Stadtplatz 5.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, im Kern wohl noch letztes Viertel 17. Jh., Ende 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-73** **Stadtplatz 6 a.** Grabendachhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und tonnengewölbtem Fletz, im Kern 17. Jh., Fassade Ende 19. Jh., nach 1960 umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-74** **Stadtplatz 6 b.** Grabendachhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl 17. Jh., frühere Durchfahrt mit Kreuzgratgewölben, Gebäude 1961 umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-75** **Stadtplatz 7 a.** Grabendachhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh., Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-76** **Stadtplatz 7 b.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh., Fassade Mitte 20. Jh. umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-77** **Stadtplatz 8.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Grabendach, profilierte Eingangsöffnung mit angesetztem Stützpfeiler, im Kern wohl noch letztes Viertel 17. Jh., Fassade mit genuteten Ecklisenen, Mitte 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-78** **Stadtplatz 9 a; Stadtplatz 9 b.** Wohnhaus, dreigeschossiger traufständiger Satteldachbau mit tonnengewölbter Durchfahrt, im Kern noch 16. Jh., sonst nach Brand von 1856, Fassade um 1982 erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-79** **Stadtplatz 10; Stadtplatz 11.** Wohn- und Geschäftshaus, lang gestreckter traufständiger Putzbau, dreigeschossig zu zehn Obergeschossachsen, 1902 aus der Zusammenziehung dreier nach dem Stadtbrand von 1856 erbauter Häuser entstanden, Fassadengliederung von 1912, schmiedeeisernes Dachgitter mit Wetterfahnen, bez. 1795 und 1902; zugehörig gemauerter Stadel an der Stadtmauer, mit Satteldach, wohl 1. Hälfte 19. Jh., und Hinterhaus mit Gewölben im Erdgeschoss, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-80** **Stadtplatz 12.** Stadt-Apotheke, viergeschossiger traufständiger Satteldachbau, erbaut nach dem Stadtbrand von 1856, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-81** **Stadtplatz 20.** Salzburger Tor, beidseitig eingebauter fünfgeschossiger Torturm, stadtseitig Holzgalerie und barocker Giebel mit zwei Glocken, im Kern wohl noch 15. Jh., sonst barock und nach 1856.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-271** **Stadtplatz 23.** Wohnhaus, schmaler viergeschossiger Bau, im Kern wohl 16./17. Jh.; im 2. Obergeschoss Stuckdecke mit figürlichen Reliefs, frühes 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-82** **Stadtplatz 24.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, 1. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-83** **Stadtplatz 25.** Eckhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Kern wohl noch 18. Jh., sonst 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-84** **Stadtplatz 27.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, im Kern wohl noch 18. Jh., Fassade 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-85** **Stadtplatz 28.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, rundbogiger Hauseingang, im Kern 17./18. Jh., Fassade im dritten Viertel des 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-86** **Stadtplatz 29.** Wohnhaus, dreigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, im Giebelfeld stichbogige Aufzugsöffnung, im Kern 17. Jh., im 19. Jh. und nach 1980 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-87** **Stadtplatz 30.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch letztes Viertel 17. Jh., Fassade um 1970/80 erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-88** **Stadtplatz 31.** Wohnhaus, viergeschossig, mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch 18. Jh., Fassade spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-89** **Stadtplatz 32.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch 18. Jh., Fassade um 1970/80 verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-90** **Stadtplatz 33.** Wohnhaus, viergeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch 17./18. Jh., Fassade um 1970/80 verändert; ehem. zugehöriges Salettl (sog. Pagodenhaus) siehe Gabelsbergerstraße.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-91** **Stadtplatz 34.** Eckhaus, stattlicher dreigeschossiger Putzbau mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh., Fassade Mitte 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-92** **Stadtplatz 35.** Braugasthof mit Stadtsaal, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Grabendach, im Kern 18. Jh., Fassade Mitte 20. Jh., Gesamtkomplex 1999-2001 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-93** **Stadtplatz 36; Stadtplatz 37a; Stadtplatz 37c; Stadtplatz 37d.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch letztes Viertel 17. Jh., Fassade um 1970/80 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-94** **Stadtplatz 37 b; Stadtplatz 37 d.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-95** **Stadtplatz 38.** Wohnhaus (ehem. Buchhandlung Pustet), dreigeschossig mit Vorschussmauer und Grabendach, rückwärtig zwei gemauerte Giebel, gewölbte Flure, zweiteiliger Keller mit Tonnengewölbe, im Kern wohl 16./17. Jh., Bodenerker 1912/13, Fassade um 1970/80 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-96** **Stadtplatz 39.** Nobles dreigeschossiges Wohnhaus, Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendach, fünfseitiger Erker über Kragsteinen, an der Wägnergasse Nebeneingang mit Rotmarmorgewände, im Kern wohl noch 16./17. Jh., reiche Stuckfassade um 1760/70, nach alten Formen um 1980 erneuert; Rückgebäude siehe Wägnergasse 3.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-97** **Stadtplatz 40.** Ehem. gräfl. Kuenburgisches Palais, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern 16./17. Jh. über mittelalterlichem Keller mit Kreuzrippengewölbe, hofseitig zweigeschossige Arkaden mit Rotmarmorstützen, Fassade stuckiert um 1770/80, Erdgeschosszone Mitte 20. Jh. verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-98** **Stadtplatz 40; Stadtplatz 41.** Ehem. Gasthof, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-99** **Stadtplatz 42; Stadtplatz 43.** Gasthof Post, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer, im Kern zwei Häuser des 16./17. Jh., südliches Anfang 18. Jh. ausgebaut, beide Ende 19. Jh. zusammengefasst, Fassade von 1897-1900; geschmiedeter Ausleger, Mitte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-100** **Stadtplatz 43.** Kuratenhaus, dreigeschossiges Eckhaus mit flachem Risalit, im Kern wohl 17./18. Jh., bez. 1888, mit Fassadengliederung in gleicher Art wie Haus Nr. 42.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-101** **Stadtplatz 44.** Gasthof, dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer, im Kern wohl noch 17./18. Jh., Fassade um 1900 und Mitte 20. Jh. erneuert; zugehörig dreigeschossiges Rückgebäude, wohl noch 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-102** **Stadtplatz 45.** Wohnhaus mit Bäckerei, stattlicher dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, Fassade mit dreieckigen Fensterverdachungen, spätes 19. Jh., im Kern jedoch älter.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-103** **Stadtplatz 46.** Wohnhaus, dreigeschossiges Eckhaus, im Kern 17./18. Jh., Fassade mit segmentbögig überdachten Fensterumrahmungen, spätes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-104** **Stadtplatz 47.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Grabendach, östlicher Gebäudeteil im Kern wohl noch 17. Jh., Fassade mit stuckierten Fensterumrahmungen um 1770, westlicher Gebäudeteil mit zweigeschossigem Kastenerker im Kern 17. Jh., neubarocke Fensterumrahmungen Anfang 20. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-105** **Stadtplatz 48.** Wohn- und Geschäftshaus, stattliches viergeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendach, im Kern 17./18. Jh., westlicher Teil über mittelalterlichem Keller mit Kreuzrippengewölbe, wohl 14. Jh., Fassade 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-106** **Stadtplatz 49.** Wohnhaus, viergeschossig mit Vorschussgiebel und zwei zweistöckigen Erkern, im Kern 17. Jh., ausgebaut 2. Hälfte 19. Jh., Fassade um 1970/80 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-107** **Stadtplatz 50.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Giebelzinne, im Kern 17./18. Jh., Fassade Mitte 20. Jh. vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-1** **Stadtplatz 51.** Stadtbefestigung. Die Stadtmauer besteht aus unverputztem Tuffquadermauerwerk; sie wurde in der Mitte des 13. Jh. begonnen und seit etwa 1420 verstärkt ausgebaut. Zwei Tortürme, das Burghauser Tor und das Salzburger Tor, sind in den Bering eingefügt. 1816 wurden sie teilweise abgetragen und baulich verändert. Der Schleindlurm wurde 1872 gänzlich beseitigt. In den städtischen Bering sind auch die Wehrmauern der Burg miteinbezogen.
Der Verlauf der Stadtmauer ist auf weite Strecken hin noch gut ablesbar, die einzige einschneidende Fehlstelle befindet sich um die Schule im Bereich des früheren Stadtwalls an der Südwestflanke der Stadt (der erste Abbruch größerer Mauerpartien erfolgte 1875/76 beim Neubau der Knabenschule). Einige der Häuser an der Hartlgasse, der Lutzengasse, des Stadtplatzes und der Augustinerstraße sind selbst oder mit den Rückfronten ihrer Wirtschaftsgebäude an die Stadtmauer angebaut.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-108** **Stadtplatz 52.** Burghauser Tor, beidseitig eingebauter Torturm, stichbogige Durchfahrt, Aufbau dreigeschossig, im Kern 15. Jh., 1817 baulich verändert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-24** **Stadtplatz 52.** Brücke über den Ponlachgraben, aus Tuffstein, 19. Jh.; vor Burghauser Straße 1.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-109** **Stadtplatz 55.** Wohn- und Geschäftshaus, städtisches dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendach, am 1. Obergeschoss Kastenerker mit Pultdachabdeckung, im Kern 16./17. Jh., Innenausbau 18. Jh., Fassade bez. 1838, Mitte 20. Jh. erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-110** **Stadtplatz 56.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer, Graben- und Flachwalmdach, zweistöckiger Kastenerker über zwei Nagelfluhsäulen ansetzend, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-111** **Stadtplatz 57; Stadtplatz 57d.** Wohnhaus, städtischer dreigeschossiger Satteldachbau mit Vorschussmauer, in der Giebelzone stichbogige Aufzugsöffnung, hofseitig angesetzter Abortturm und Holzbalkone, im Kern 17. Jh., Fassade um 1980 erneuert.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-112** **Stadtplatz 58.** Gasthof Münchner Hof, stattliches dreigeschossiges Eckhaus mit Vorschussmauer und Grabendächern, tonnengewölbter Durchfahrt und hofseitigem Arkadengang, im Kern 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-113** **Stadtplatz 59; Stadtplatz 60.** Gasthaus Krieger Bräustüberl, stattlicher dreigeschossiger Putzbau mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-114** **Stadtplatz 60.** Brauerei Krieger, dreigeschossiger Putzbau mit Vorschussmauer, im Kern 17. Jh., nach Brand von 1904 neu gestaltet, Fassade bei Gesamtumbau 1983/84 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-115** **Stadtplatz 61.** Wohnhaus, stattlicher dreigeschossiger Putzbau mit Vorschussmauer, zweistöckiger Kastenerker über Nagelfluhstützen ansetzend, im Kern wohl letztes Viertel 17. Jh., nach Brand von 1904 neu gestaltet, Fassade um 1930 vereinfacht und bei Gesamtumbau 1983/84 erneuert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-240** **Steinleich 1; Steinleich 2.** Wegkapelle, bäuerliche Neugotik, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-241** **Stetten 3.** Vierseithof; Wohnstallhaus in Tuffquadermauerwerk, zweigeschossig mit Kniestock, über dem Stall Bundwerk, bez. 1842, nördliche Fletztür bez. 1845; Hütte (Ostflügel) mit Bundwerk und Getreidekasten im Obergeschoss, um 1845; Südflügel Stallstadel mit Bundwerk, gleichzeitig; Westflügel ehem. eintenniger Stadel, mit Bundwerk auf der Hofseite und modernen Umbauten, erbaut 1836; zwei Hoftore.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-124** **Stiftsgasse 2.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Satteldach, 1. Hälfte 19. Jh., im Kern wohl noch 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-125** **Stiftsgasse 3.** Wohnhaus mit Gaststätte, stattlicher dreigeschossiger Bau, aus der Zusammenfügung dreier Bauten entstanden, der Mittelteil mit Dreiecksgiebel, im Kern wohl z. T. noch 17. Jh., sonst 1786, Fassade um 1970/80 vereinfacht.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-126** **Stiftsgasse 4.** Ehem. Brauereigasthof, stattlicher, zu den Gassen frei stehender Bau, dreigeschossig mit Satteldach und Vorschussgiebel, an der Traufseite zur Entenstraße zweistöckiger Kastenerker, im Kern 16./17. Jh., Fassade Ende 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-127** **Stiftsgasse 5; Stadtplatz 46.** Kath. Pfarr- und ehem. Kollegiatstiftskirche St. Laurentius, unverputzter Tuffquaderbau mit Chor von 1410, Langhaus von 1514 mit 1672 ausgebautem Westturm, 1815-20 nach Brand erneuert; mit Ausstattung; gemauerte Einfriedung aus Tuffstein.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-128** **Stiftsgasse 8.** Kanonikushaus, städtlicher dreigeschossiger Putzbau mit Walmdach, frühbarock, erbaut 1634/35, Nagelfluhportal mit Sprenggiebel und vorgelegte zweiläufige Treppe; Gedenktafel für Bartholomäus Holzhauser (1640-1642), 19. Jh.; seitlich barocke Tordurchfahrt mit geschweiftem Zeltdach; zugehörig gemauerte Einfriedung aus Tuffstein.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-3** **Stiftsgasse 9; Nähe Stiftsgasse; Stadtmauer.** Pfarrhaus, klassizisierender Putzbau mit Flachwalmdach, erbaut 1881/82; im Pfarrgarten Hl.-Grab-Kapelle, Tuffsteinbau, Mitte 17. Jh.; mit Ausstattung; östlich im Garten vor der Stadtmauer sog. Salettl, turmartiger Pavillon mit Freisitz und verschindeltem Helm.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-184** **St.-Ulrich-Straße 2 a.** Wegkapelle, 18. Jh.; mit Ausstattung; in der Nähe von Haus Nr. 15.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-253** **Unteröd 1.** Kleine Wegkapelle, Ende 19. Jh.; zu Haus Nr. 1 gehörig.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-142** **Von Asten nach Peterwinkeln.** Martersäule, wohl 16. Jh.; nordwestlich der Kirche.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-182** **Waginger Straße 3; Schulweg 2.** Kath. Pfarrkirche St. Martinus, spätgotisch, 15. Jh., seitenschiffartiger Kapellenanbau 1695/96, spätbarocker Ausbau um 1780/90; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung aus Tuffquadern, 16./17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-186** **Waginger Straße 10.** Querstadel (Westflügel) des Dreiseithofes mit Bundwerkoberteil, Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-129** **Wägnergasse 2 a; Wägnergasse 2 b; Wägnergasse 2 c.** Wohnhaus, dreigeschossig mit Vorschussmauer und Grabendach, seitlich stichbogige Aufzugsöffnung, im Kern 16./17. Jh.; Wohnhaus des Rokokobildhauers Johann Georg Itzfeldner (1704/05-1790).
nachqualifiziert
- D-1-89-152-273** **Wägnergasse 3.** Dreigeschossiger Bau mit Vorschussmauer, im Kern 17./18. Jh.; ehem. Rückgebäude zu Stadtplatz 39.
nachqualifiziert

- D-1-89-152-255** **Waldering 1.** Zugehörig stattlicher Stallstadel, mit nachträglich verschaltem Bundwerk, um 1845.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-130** **Wasservorstadt 20 a; Wasservorstadt 20 b; Wasservorstadt 20 c; Wasservorstadt 20 d; Wasservorstadt 20 e; Wasservorstadt 20 f.** Wohnhaus, bestehend aus zwei zusammengebauten giebelständigen Satteldachhäusern, dreigeschossig, im Kern wohl 17. Jh., Fassade mit zwei breiten Stuckornamentfriesen, ebensolchen Fensterumrahmungen und Eckquaderung verziert.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-131** **Wasservorstadt 22.** Wohnhaus, stattliches dreigeschossiges Satteldachhaus mit großer Aufzugsöffnung im Giebelfeld, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-132** **Wasservorstadt 26.** Ehem. Gasthof, stattlicher frei stehender, zweigeschossiger Putzbau mit Eckpilastern und Halbwalmdach, 18. Jh.; geschnitzte Haustür, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-260** **Weilham 4; Weilham 5.** Wohnstallhaus (Nordflügel des Dreiseithofes), zweigeschossig mit Kniestock und Putzgliederung, an der Firstpfette bez. 1847, im Kern älter, über dem Stallteil beidseitig Bundwerk mit reichen Zierformen, bez. 1817; Bundwerkstadel (Südflügel), Mitte 19. Jh.; nordöstlich Getreidekasten, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-258** **Weilham 8; Weilham 9.** Kath. Filialkirche St. Johannes Baptista, im Kern spätgotisch, 15. Jh., nach Umgestaltung neu geweiht 1518, Turmobergeschoss 18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, unverputztes Tuffquadermauerwerk mit angesetzten Stützpfailern, 16./17. Jh., in einigen Teilen erneuert, um 1975.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-261** **Wies 3.** Zugehörig Stallstadel (Westflügel des Vierseithofes), mit Bundwerk, an der Innenseite des Heubodentors bez. 1848.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-262** **Wies 4.** Bundwerkstadel (Westflügel des ehem. Vierseithofes), erbaut 1863.
nachqualifiziert
- D-1-89-152-282** **Wiesmühl 20.** Ehem. Bauernhaus, Wohnstallhaus mit Blockbau-Obergeschoss, wohl noch 17. Jh, erneuert 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert

D-1-89-152-281 **Wilgering 3.** Wohnstallhaus (Nordflügel des ehem. Vierseithofes) mit verputztem Blockbau-Obergeschoss, an der Firstpfette bez. 1689, im 19. Jh. überformt.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 242

Bodendenkmäler

- D-1-7942-0014** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Siedlungsteile im Bereich der historischen Altstadt von Tittmoning.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0021** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0024** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Burg Tittmoning und ihrer Vorgängerbauten sowie Körpergräber des älteren oder hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0025** Brandgräber der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0029** Villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0042** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0045** Körpergräber vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0046** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0048** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0049** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0050** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0051** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0052** Villa Rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert

- D-1-7942-0056** Villa rustica der römischen Kaiserzeit sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. der Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0057** Körpergräber der frühen Bronzezeit und Grabhügel mit Bestattungen der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0059** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0060** Turmhügel des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0061** Brandgräber der späten Bronzezeit und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0067** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0068** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0071** Körpergräber der frühen Bronzezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0072** Burgstall des hohen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0074** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0075** Reihengräberfeld des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0077** Turmhügel des hohen Mittelalters ("Kettenberg").
nachqualifiziert
- D-1-7942-0078** Turmhügel mit Vorburg des hohen Mittelalters ("Hechenberg").
nachqualifiziert
- D-1-7942-0079** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0080** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert

- D-1-7942-0081** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0082** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0086** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0087** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0088** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0089** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0090** Verebnetter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0091** Verebnetter Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0094** Verebnetter Niederungsburgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0107** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0109** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0110** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0111** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0113** Verebnete Grabhügel mit Bestattungen der späten Bronze- und Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0179** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Asten und ihres Vorgängerbaus.
nachqualifiziert

- D-1-7942-0187** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Nikolaus in Hof.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0192** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Martinus in Kay.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0193** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Georg in Kirchheim und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0196** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Peter und Paul in Lanzing.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0200** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Pankratius in Meggenthal.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0204** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Wallfahrtskirche Maria Brunn in Ponlach und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0209** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche St. Vitus in Törring und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0211** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Fialkirche St. Johannes der Täufer in Weilham.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0214** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarr- und ehem. Kollegiatstiftskirche St. Laurentius in Tittmoning und ihrer Vorgängerbauten mit aufgelassenem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0215** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich des ehem. Augustiner-Eremitenklusters und der ehem. Kloster- und Kath. Allerheiligenkirche in Tittmoning.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0216** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Stadtbefestigung von Tittmoning mit Mauern, Toren und vorgelagerten Gräben.
nachqualifiziert

- D-1-7942-0217** Untertägige frühneuzeitliche Befunde im Bereich der vorstädtischen Siedlungserweiterungen von Tittmoning ("Gerberberg" und "Wasservorstadt").
nachqualifiziert
- D-1-7942-0218** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0220** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0221** Verebnete Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0222** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0224** Burgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0225** Verebnete Viereckschanze der späten Latènezeit.
nachqualifiziert
- D-1-7942-0227** Pestfriedhof der frühen Neuzeit (1634).
nachqualifiziert
- D-1-7942-0228** Aufgelassener Pestfriedhof des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit sowie spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Vorgängerbauten der Kapelle St. Sebastian bei Tittmoning.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 63